

## Voulez vous coucher avec moi?

Oder was soll man dieses Jahr wieder fragen, wenn man unterwegs ist...

Nach Monaten des miesen Wetters leiden wir schon wieder unter den Mühen der Urlaubsplanung. Aber wo soll man bloss hin? Die Betonburgen auf den Canarischen Inseln sind eigentlich genauso fade und durch wie das früher mal schicke Ibiza, wo man schon lange nicht mehr verrückt sein kann – und bezahlbar ist es auch nicht mehr. Mykonos ist viel zu teuer geworden und in Amiland darf man inzwischen gar nirgends mehr rauchen, nicht mal mehr in New York. Im Südosten ist die Luft zu bleihaltig und im fernen Osten kriegt man die Fipps von Vögeln. –Also alles nicht das Wahre.

Wie man auf unseren Netzgalerien unter [www.derorden.de](http://www.derorden.de) nachsehen kann, sind wir letztes Jahr im Sommer fast jedes Wochenende woanders gewesen: bei X verschiedenen CSD's und Strassenfesten. Das war sehr hübsch und im Grunde wesentlich abwechslungsreicher, als sich an irgendeinen Strand für zwei Wochen hin zu knallen, abends picheln zu gehen und dann nach dem einen oder anderen Stück Fleisch Ausschau zu halten.

Und wer kennt das nicht? –Man fährt für teuer Geld um die halbe Welt, bloss um dann dort auf den Menschen aus der Heimat zu treffen, der einen hier nie angeschaut hat, nun aber, in Ermangelung von Alternativen, endlich mal ein Auge auf einen wirft... (Als ich das letzte Mal in Fort Lauderdale im „Studs“ bei einem „best-bottom-contest“ mitgemacht habe, waren von sieben Teilnehmern sage und schreibe fünf Berliner...na toll! –Das hätte man auch preisgünstiger haben können)

Wir schlagen deshalb vor: Urlaubstage spalten, einzeln auf die Freitage legen und alles mitmachen, was es direkt vor der Haustür zu finden gibt. Allein schon, um die lokalen Unterschiede zu eruieren und dabei durchaus auch seinen Spass zu haben.

Die Datingabteilungen diverser Homoportale bieten doch reichlich Gelegenheit, sich mal eben irgendwo privat einzunisten.

Unsere Toperlebnisse hatten wir vergangenes Jahr ganz besonders auf den „kleinen“ CSD's zum Beispiel in Rostock: solch eine tolle Stimmung hat man auf dem Berliner CSD vergeblich gesucht. Und der Mannheimer CSD war toll. Interessante Männer auch in Aachen (lauter saftige Studenten...). Der Oldenburger CSD hat auch einen superguten Ruf, nur findet er meistens genau zeitgleich mit Berlin statt. Aber es fahren viele da hin, weil sie vom Berliner CSD abgegessen sind.

Interessante FKK-Strände gibt es übrigens auf Usedom und entlang der Ostseeküste... Und wenn man unbedingt doch ins Ausland will, dann sollte man sich lieber nicht in Prag den Taschendieben aussetzen, sondern in Budapest das Paprika-im-Blut ausprobieren.

Also lieber öfter mal kurz für zwei-drei Tage nach Barcelona (bezahlbar), Paris (teuer) und London (sehr teuer) und an sonsten zum Ledertreffen an Ostern nach Berlin (da kommt eh halb Europa hin) und zum Rosa Sonntag beim Oktoberfest nach München. Und wie gesagt zu den vielen CSD's, die man einfach mal abklappern kann, um reinzuschnuppern. Denn Amsterdam ist leider auch vorbei, seit es dort so restriktive neue Schliesszeiten gibt und die Coffeeshops keinen Kuchen (!) mehr verkaufen dürfen. Bali ist zwar gross im Kommen, aber dafür muss man schon den Kulturfimmel haben. (Und was ist für dort heimische Homos der Leitspruch? Na? Richtig: Fleisch aus deutschen Landen!!!)

Die schönsten Blumen blühen im Verborgenen. Wer also nicht unbedingt auf dem Grill rösten muss, der sollte mal durch Deutschland fahren. Am 12.6. ist Europride in Hamburg. Da werden schon die interessantesten Leute gehäuft hinfahren, die man im Ausland erst umständlich suchen muss.

Und egal, wo man schliesslich endet: immer schön dran denken: Kontrolle ist gut, Kondom ist besser. –Bei unseren Wochenend-Rundreisen treffen wir leider überall auf die gleiche Ignoranz. Wir müssen mal wieder darauf hinweisen, dass sich zur Zeit Syphilis ausbreitet wie warme Semmeln – egal wo. (Auf dem Weg nach Manchester-) Eure Muddi Piccolettha